



Atelier & Skizzenbuch: Auf Flohmärkten und Reisen sammelt Silke Leffler Inspirierendes für ihr Atelier und zur Verwendung in Collagen. Das Skizzenbuch oben hält Ideen fest.

Blüten Spaziergänge

Die Natur in üppiger Fülle Blüten, Früchte und Kräuter sind auf den Bildern von Silke Leffler immer präsent. Beschwingt schreiten auf Postkarten, Brief- und Geschenkpapier sowie Büchlein Blumenprinzessinnen in Frühlingsprozessionen. Würdevolle Herren im Smoking huldigen der romantischen Liebe: Geiger mit langen Frackschößen geben ihrer Angebeteten ein Ständchen am Fuße einer Treppe aus Noten, auf deren oberster Stufe die Dame des Herzens lauscht. Mit filigranen Details entführt Silke Leffler den Betrachter in eine ideale und zugleich kultivierte Märchenwelt. Auch fabelähnliche Szenerien mit Tieren beleben Bilder und das aktuelle Kinderbuch »Schnipp, Schnapp, Schnorum«. Die Illustratorin lässt Krokodile mit Frosch, Schwein und Ente gemeinsam musizieren. Bei ihr sind Schiffe und Fische nicht ans Wasser gebunden, sondern schweben auf Flügeln durch blaue Lüfte. Da bleibt den Betrachtern viel Raum zum Weiterträumen und Hinzudichten.

Arbeit in der Märchenwelt »Wenn ich zeichne, tauche ich ganz darin ein«, erzählt Silke Leffler. »Ich denke mir dann Geschichten zu meinen Figuren aus ...« Die reiche Fantasie speist sich aus vielen Reisen, leidenschaftlichem Stöbern auf Flohmärkten und der Erinnerung an eine Kindheit und Jugend auf zwei Kontinenten: In Österreich geboren wuchs Silke Leffler dort, in Holland, verschiedenen afrikanischen Ländern und Süddeutschland auf, machte nach der Schule eine Schneiderlehre und studierte Textildesign. Seit vier Jahren wohnt sie mit ihrem Mann im ländlichen Schwaben und lässt sich von der Natur rundum inspirieren. Wanderungen in den nahen Wäldern bevölkern ihre »illusorische Welt«: »Wenn aus dem Wald der Nebel hochsteigt, stelle ich mir vor, wie die Hexen dort Suppe kochen«, schmunzelt sie. »Ich bin viel unterwegs und arbeite anschließend gerne in der Ruhe hier im Dorf. Da fühle ich dann, wenn der Musenkuss kommt.«

